

Der Inhalt des vorliegenden Bandes illustriert in überzeugender Reichhaltigkeit und Vielfalt das vorgenommene Konzept, wobei die bewährte Aufgliederung zugrunde gelegt worden ist (Aufsätze, Chronik, Literaturberichte, Buchbesprechungen). Unter den 14 Hauptartikeln nehmen diesmal die baltischen Staaten mit 6 Beiträgen den ersten Platz ein. Es folgen Themen aus den ehemals deutschen Ostgebieten, der Tschechoslowakei, Ungarn, Siebenbürgen und der russischen Orthodoxie. Eine — freilich doch wohl stark am Rande des selbstgesteckten Zielbereichs liegende — Abhandlung über den russischen Religionsphilosophen S. L. Frank bildet den Abschluß.

Nicht unerwähnt sollen die zeitgeschichtlich beziehungsreichen Nachrufe auf Erzbischof Tooming, Patriarch Justinian und Metropolit Nikodim bleiben, ebenso aber auch die aktuelle Darstellung der Gespräche zwischen der Orthodoxie und den evangelischen Kirchen in Rumänien und nicht zuletzt — unter „Literaturberichte“ — die kritische Untersuchung einiger jüngst erschienener Bücher zur Problematik „Kirchen im Sozialismus“, die mit dem nachfolgenden Bericht über „Neuere Veröffentlichungen zur sowjetischen Religionspolitik“ aufs engste zusammengehört.

In jeder Hinsicht verspricht das Jahrbuch, auch in Zukunft verlässliche und instruktive Informationsquelle zu sein.

Kg.

...neben den Kirchen. Gemeinschaften, die ihren Glauben auf besondere Weise leben wollen. Informationen, Verständnishilfen, Auseinanderset-

zung, Kritische Fragen. Von Hans-Diether Reimer und Oswald Eggenberger unter Mitarbeit von Rüdiger Hauth und Michael Mildenerger. (Bibel — Kirche — Gemeinde, Bd. 12.) Christliche Verlagsanstalt, Konstanz 1979. 415 Seiten. Kart. DM 12,80.

Dieses breitangelegte Handbuch hat „jene Glaubensgemeinschaften und -gruppen im Blick, die in unserem Land neben den ökumenisch verbundenen Kirchen und Freikirchen eine mehr oder minder eigenständige Existenz führen. Sie in einem möglichst weiten Rahmen zu erfassen und sie in ihrer heutigen Erscheinung möglichst korrekt darzustellen, ist die Hauptaufgabe, die sich die Autoren gestellt haben“ (Vorwort). Dabei sind sie sorgfältig darauf bedacht gewesen, jede pauschalierende Abstempelung dieser Gruppierungen als „Sekten“ zu vermeiden, vielmehr genau zu differenzieren und das Problembewußtsein des Lesers zu stärken, um zu einer im evangelischen Glauben gegründeten, ausgewogenen und selbstkritischen Urteilsbildung zu verhelfen (hierfür sei insbesondere auf das Eingangs- bzw. Schlußkapitel von Hans-Diether Reimer verwiesen). Mit dieser Zielsetzung wird der Rahmen eines Sach- und Informationsbuches bewußt überschritten, ohne daß jedoch Apologetik oder Erbaulichkeit an die Stelle von solider Darbietung und Interpretation des Stoffes getreten wären. Ausgewählte Literaturangaben, thematischer Wegweiser und ein Verzeichnis der behandelten Gemeinschaften und Gruppen sorgen zusätzlich für einen nutzbringenden Gebrauch in Gemeinde und Unterricht.

Kg.